

Stefan George und sein Kreis. Ein Handbuch

Hrsg. v. Achim Aurnhammer, Wolfgang Braungart, Stefan Breuer, Ute Oelmann. In Zusammenarbeit mit Kai Kaufmann. Redaktion: Birgit Wägenbaur. 3 Bde., ca. 1888 S., 150 Abbildungen. Berlin: De Gruyter 2012. 399 €.

Vor fünf Jahren fand sich in Berlin ein Kreis von Wissenschaftlern zusammen, mit der Absicht, ein Konzept für ein umfangreiches Handbuch zu Stefan George und seinem Kreis zu entwickeln. Nach einem knappen Jahr, mehreren Treffen und vielen Diskussionen lag ein differenziertes Inhaltsverzeichnis für ein vierteiliges Handbuch vor, das in den folgenden Jahren nur geringfügig verändert oder ergänzt werden musste. Von Beginn an war das Stefan George Archiv in die Beratungen mit einbezogen, da es bei diesem Handbuchprojekt nicht damit getan war, Forschung zusammenzufassen zu präsentieren, sondern in vielen Bereichen Grundlagenforschung zu betreiben, d.h. die großen Bestände des George Archivs – Handschriften und Dokumente verschiedenster Art – zu nutzen und in die Forschung einzubringen. Die anspruchsvolle Konzeption des Handbuchs sowie der große Umfang machten einen Antrag bei der Deutschen Forschungsgesellschaft notwendig, der von Prof. Dr. Wolfgang Braungart (Bielefeld) und Prof. Dr. Stefan Breuer (Hamburg), einem Germanisten und einem Soziologen, gestellt und ohne Einschränkungen genehmigt wurde. Frau Dr. Birgit Wägenbaur wurde daraufhin als Redakteurin eingestellt, die seit 2010 auch halbtags im George Archiv tätig ist. Herausgeber wurden nach dem Ausscheiden des ursprünglich beteiligten Prof. Dr. Ernst Osterkamp (Berlin) neben den Antragstellern Prof. Dr. Achim Aurnhammer (Freiburg) und Dr. Ute Oelmann vom Stefan George Archiv. Zu einem späteren Zeitpunkt konnte die Mitarbeit von Prof. Dr. Kai Kaufmann (Bielefeld) gewonnen werden, der auch die konzise Biographie Stefan Georges für das Handbuch verfasste. Dem Archiv und der Stefan George Bibliographie-online bescherte das Projekt Jahre hoher Nutzungsfrequenz, viel Arbeit, aber neben großem Wissenszuwachs auch viele



erfreuliche menschliche Begegnungen.

Die Arbeiten wurden ihm Rahmen des DFG-Antrags abgeschlossen, Hunderte von Artikeln, z.T. im Umfang von 50 bis 80 Seiten, lagen rechtzeitig vor, sie alle waren von den Herausgebern durchgesehen und diskutiert worden –

umfangreiche Register und Verzeichnisse wurden erstellt. Alle Beiträge konnten im Mai dieses Jahres 2012 an die Herstellung des Verlages De Gruyter in Tübingen gehen.

Das Handbuch stellt Leben und Werk Stefan Georges umfassend dar und behandelt die internen Vernetzungen seines Kreises sowie seine externe Rezeption. Erstmals liegt damit ein verlässliches Kompendium für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Stefan George und seinem Kreis vor. Die Forschung wird kritisch gesichtet, und Desiderate werden markiert; die bio-bibliographischen Grundlagen werden neu gesichert und zahlreiche Rezeptionszeugnisse erstmals ausgewertet. Dem Wirken Georges und seines Kreises, das in vielfältige Bereiche des geistig-kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens ausstrahlte, entspricht das interdisziplinäre und diskursgeschichtlich orientierte Konzept des Handbuchs, das Literatur- und Sozialwissenschaft, Politologie und Geschichte ebenso einschließt wie Kunst- und Wissenschaftsgeschichte. Das Handbuch umfasst vier Teile: Der erste Teil ist Georges Werk und seinem Kreis gewidmet; der zweite behandelt systematische Aspekte wie „Traditionsverhalten“ oder „Zeitkritik und Politik“; der dritte erschließt die Wirkung des George-Kreises; der vierte bietet anhand von 158 bebilderten Personenartikeln erstmals eine vollständige Kartierung der Personen, Bünde und Kreise um George.

Ute Oelmann